

Peter Schütt

Friedensangebote

Zwei Kriege sind für die meisten von uns schief gegangen. Da sollten wir uns die Sache mit dem Frieden noch einmal gründlich überlegen.

Probieren geht schließlich über studieren, und passieren kann im Grunde nicht viel dabei. Höchstens, dass ein paar Raketen einrostet, dass die Atombomben das Explodieren aufgeben und die Rüstungskonzerne ihre Produktion einstellen müssten.

Aber der kleine Mann hat vom Frieden allerhand Vorteile. Und kosten tut er viel weniger als der Krieg. Vielleicht finden ihn einige langweilig, aber man kann sich sicher dran gewöhnen mit der Zeit, und kann ihn lernen.

Man könnte ihn in der Schule zum Unterrichtsfach machen, und die Arbeiter müssten ihn dann und wann bei der Belegschaftsversammlung mit auf die Tagesordnung setzen. Vielleicht ist auch mal eine Demonstration drin.

Lohnen würde sich die Sache bestimmt, und mit der Zeit würde sich das Projekt für uns alle auszahlen. Es würde alles viel ruhiger zugehen, und morgens könnten wir bestimmt eine Dreiviertelstunde länger im Bett bleiben.

Wenn man will, ist so ein Friede leicht zu machen, so leicht, wie man ein Kind macht. Ein bisschen Aufklärung gehört dazu, Erfahrung und - Lust und Liebe.